

Ehrungen und Stepptanz

HEMSBACH. Es hat sich beim katholischen Kirchenchor zu einer guten Tradition entwickelt, am Ende des Kirchenjahres auch das Geschäftsjahr abzuschließen. Der Abend begann mit einem Gottesdienst in der St.-Laurentiuskirche. Der Pfarrsaal, der gleichzeitig auch als Probenraum zur Verfügung steht, war anschließend voll besetzt. Dort hatten fleißige Helfer bereits dem Saal ein feierliches Ambiente verliehen. Die Vorsitzende Angelika Hofmann begrüßte die Anwesenden und moderierte den gesamten Abend.

Frenetischen Applaus gab es später für den Stepp-Vortrag durch die WM-Teilnehmerin und aktuelle deutsche Meisterin ihrer Klasse, Sophia Bertolini. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Renate Houschka geehrt. Sie gilt zusammen mit ihrem Mann als eine der fleißigen Helferinnen, die im Hintergrund - mehr unauffällig - den Chor hilfreich unterstützen. Auf 25 Jahre aktives Singen blickt Petra Hildebrand zurück; dafür gab es die Ehrenurkunden der Erzdiözese Freiburg. Eine besondere und vor allem seltene Ehrung für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft erfuhr Ruth Heffungs. Sie sang zunächst sieben Jahre lang im Kirchenchor von Laudenbach und wechselte 1960 nach dem Umzug direkt zum Hemsbacher Kirchenchor. Sie stellt die ideale Sängerin dar, die immer zur Stelle ist, wenn im Chor etwas organisiert, vor- oder nachbereitet werden muss, vor allem aber, wenn sie ihrer Stimme das Klangvolumen des Chores erhöht. Man könne an zwei Händen abzählen, wie oft sie in dieser Zeit gefehlt habe, so Fuhrmann. Hilde Dugimont beschriftet den Weg, der sie zur Ehrung für 50 Jahre brachte, anders. Sie war erst förderndes Mitglied, was der intensiven Familien- und Erziehungszeit geschuldet war und hat sich schließlich 2003 als aktive Sängerin in den Chor eingebracht. Mit dieser Ehrung wurde der Bogen zu den fördernden Mitgliedern geschlagen:

Für 60 Jahre: Klara Neuthard, die erst aktiv im Chor sang und dann in den fördernden Status wechselte



Ehrungen standen beim Treffen des katholischen Kirchenchors im Mittelpunkt. Von links Pfarrer Winfried Wehrle, Angelika Fuhrmann, Heinz Weber, Herbert Rößling, Petra Hildebrand, Renate Houschka, Ruth Heffungs, Walter Houschka und Hilde Dugimont. Vorne Reinhold Eberhard.

Der zweite Jubilar, Reinhold Eberhard, nahm in tiefer Ergriffenheit die Ehrenurkunde aus den Händen von Pfarrer Winfried Wehrle entgegen und bezeugte seine feste Verbundenheit mit dem Kirchenchor. Vor 50 Jahren trat Herbert Rößling offiziell als fördernde Mitglieder ein. Als humorvoller Mensch suchte er immer wieder den Kontakt zum Chor und beteiligte sich, wenn helfende Hände gesucht waren. Die gleiche Zeitspanne gilt für Luzia Weber als förderndes Mitglied, die sich allerdings an diesem Abend in der Schweiz aufhielt. Walter Houschka konnte sich vor 40 Jahren nicht mehr dagegen wehren, als fördernden Mitglied dem Chor beizutreten - oder war es eher das Verlangen, zu wissen, was seine Renate denn so treibt? Zusammen mit Heinz Weber, der 1973 als „Nichtsänger“ den Chor seiner Frau unterstützen wollte, nahmen beide die Urkunden entgegen. In Abwesenheit wurden auch noch Monika Schmitterer, Rudi Liebetanz, Brigitte Höhn und Frau Leuthäuser für 40-jähriges Fördern geehrt. Als Dankeschön sangen die Aktiven dann die beiden Lieder „ Klänge der Freude“ und „Wo Gott ist, da ist Heil“. Abschließend galt es

auch den aktiven Sängern zu danken. Zuerst dem Dirigenten und Chorleiter Markus Wind. Zu den fleißigsten Teilnehmern zählten im vergangenen Jahr: Herbert Hain, der tatsächlich immer anwesend war, wenn der Chor gefordert war. Mit lediglich einer Fehlstunde folgten Albert Wind, Gerhard Embach, Gertrud Dreißigacker und Renate Houschka. Ruth Heffungs war erneut mit lediglich zwei Fehlstunden fleißige Sängerin. Schließlich muss man mit gutem Beispiel vorangehen und so waren Angelika Fuhrmann, Gaby Dechaud, Peter Kleefisch, Erwin Wind und Brigitte Schmid als Vorstandsmitglieder sowie Klaus-Dieter Weber und Karla Müller mit nur drei Ausfällen eifrige Chorbesucher. Dass man im Chor nicht nur singen sondern auch Schwätzen kann, bewiesen im Anschluss beim „Sprachkurs“ die Hemsbacherin Hildegart Schwöbel und die Schwäbin Gisela Erhard. Der Schlusspunkt wurde durch Gaby Dechaud gesetzt, die sich in einem „Quiz“ mit drei Fragen so dusselig anstellte, dass sie als Vertreterin des Kirchenchores wohl kaum zu Günter Jauch kommen wird und auch kein entsprechendes Mandat erhielt. *EJH*